

# Riesfaer Tagesblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zehngroschen-Wochenblatt, Riesa.

Amtsblatt

Postpflichtig Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 243.

Donnerstag, 17. Oktober 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Eck der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger 1 Mark 70 Pf. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Einzelverkauf für die Nummer des Abgabebetags bis vormittag 9 Uhr eine Grosche. Preis für die Druckarbeiten 48 mm breite Korpusgröße 15 Pf. (Zustellpreis 12 Pf.) Zeitraumbinder und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsdirektor: Carl Hecht. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

## Freibank Gröba.

Freitag, den 18. Oktober 1912, vormittags 8 Uhr, wird rohes Schweinefleisch verkauft. Preis 55 Pf. für 1/2 kg. Gröba, am 17. Oktober 1912.

Der Gemeindevorstand.

## Anzeigen für das „Rieser Tagesblatt“ erbitten wir uns bis spätestens

vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetags.

Die Geschäftsstelle.

### Die Kanonen haben jetzt das Wort.

(Konstantinopel. 2.30 Uhr morgens.) (Fernsprechanmeldung.) Die Feindseligkeiten haben an der bulgarischen und serbischen Grenze begonnen.

### Berane von den Montenegrinern genommen.

(Podgoriza. Die Montenegriner haben nach zweitägigem Kampfe Berane genommen. Dabei haben sie 700 Gefangene gemacht. Die Einnahme der Stadt erfolgte gestern mittag. Der Einzug der Truppen unter General Wukotitsch wurde von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Außer 14 unbeschädigten Kruppischen Feldkanonen liegen die Türken viel Munition und anderes Kriegsmaterial, sowie Probiant für zwei Monate zurück.)

(London. Das Reutersche Bureau meldet aus Podgoriza vom 16. d. M., 9 Uhr abends: Vor Berane war gestern abend ein heftiges Gefecht. Die Montenegriner erzielten zwei wichtige Stellungen, nahmen zwei türkische Kruppgeschütze mit Munition und besetzten sich in der Nacht. Fröhlichmorgens setzten sie den Kampf fort, wobei eine Abteilung unter General Wukotitsch die türkische Stellung durchbrach und die Stadt einschloß. Um 11 Uhr vormittags wurde beim Feinde die weiße Fahne sichtbar. Noch in der Nacht hatten sich 4000 Mann reguläre Truppen und 3000 mohammedanische Albaner zurückgezogen. In der Stadt verblieben nur 700 Nizams und 500 Rebellen. Vor dem Einzuge in die Stadt besuchte General Wukotitsch mit seinem Stabe die in der nächsten Umgebung liegenden, aus der allerhöchsten Geschichte bekannten serbischen Klöster Djurgitsoi und Utanbori, wo Gottesdienste für die Gesundheit des Königs und für den Sieg seines Heeres stattfanden. Der König beglückwünschte General Wukotitsch telegraphisch zu seinem Siege.)

(Podgoriza. In dem Kampfe um Berane betrug die Verluste der Montenegriner 10 Tote und 31 Verwundete.)

### Vertilgung und Säuferei.

Riesa, 17. Oktober 1912.

Der diesjährige hiesige Herbstjahrmarkt findet von Sonntag, den 20. bis Dienstag, den 22. Oktober mittags statt. Mit dem Aufbau der Verkaufstände ist bereits begonnen worden.

Vermischt wird seit dem 13. Oktober der hier Friedrich-August-Straße 2 wohnhafte Felzer Karl August Böhm, geboren am 11. Oktober 1855 in Lötze, Kreis Reichenburg. Man vermutet, das B. sich ein Leid angetan hat. Er ist etwa 166 bis 168 Zentimeter groß, hat graumelierten Schnurrbart, dunkelgelben Kopfschopf, grauem Jackett und Weste, schwarzer, englischer Lederhose, Stiefelchen, wollenem gestülptem Vorhemden ohne Kragen, blaugestreiftes Vorchenthemd, gezeichnet A. B. und braunen baumwollenen Strümpfen bekleidet. Er trug ferner eine silberne Zylinderhüte und eine Kette mit einem goldenen Anhänger bei sich. Von etwaigen Wahrnehmungen über den Verbleib des Vermissten wolle man der Polizei Kenntnis geben.

Dieser Tage wurde beim Revolieren in der hiesigen Herberge der Fleischergehilfe Wlth. Zwirner aus Wipetitz bei Breslau, der vom Amtsgericht Dognitz freigesprochen wurde, von der Polizei festgenommen.

Eine Erhöhung bzw. ein Anziehen der Elbebrachten wäre für die Schiffsahrtstreibenden erwünscht. Durch die in der jetzigen Jahreszeit häufiger auftretenden starken Nebel, die die Reisenden der Fahrzeuge erheblich verlängern, wird sich eine Verschlebung zwischen dem angebotenen Raume und dem Güterangebot in Hamburg zeigen, die nicht ohne Einfluß auf die Frachten bleiben können. Auch das langsam fallende Wasser bedingt eine Erhöhung der Fracht, aber bei dem reichlichen Raumangebot an den oberen Plätzen wird es wohl nur ein frommer Wunsch bleiben.

Was die morgen abend in der „Elbterrasse“ stattfindende Esperantoveranstaltung bezweckt. Die Welt steht im Zeichen des Internationalismus. Die wichtigsten Kulturinteressen sind allen Völkern gemeinsam. Für Wissenschaft und Technik, für Literatur und Kunst, für Handel und Verkehr gibt es keine Völkergrenzen mehr. Die Völker nähern sich trotz aller scharfen nationalen Gegensätze in unsere Tage einander so, wie nie zuvor. Doch für diese wünschenswerten Annäherung die Sprachverschiedenheit, die Unmöglichkeit unmittelbarer sprachlicher Verständigung ein schweres Hindernis bildet, wird allen am internationalen Verkehr Interessierten — und in gewisser Beziehung sind wir das alle — immer deutlicher. Mit steigender Erkenntnis eines Uebelstandes wächst das Bedürfnis, ihm abzuweichen. Und die Abhilfe ist schon da. Es ist nicht eine natürliche Sprache, die Sprache etwa eines unserer bedeutendsten Kulturvölker — das würde und dürfte sich die übrigen Völker nicht gefallen lassen —, sondern eine neutrale, für alle Kulturnationen leicht erlernbare künstliche Sprache, eine schon von Hunderttausenden auf der ganzen Erde gekannte, auf allen Gebieten des wissenschaftlichen und praktischen internationalen Verkehrs erprobte und bewährte, und von vielen Tausenden auch wirklich praktisch angewendete Welthilfssprache, das Esperanto. Die Veranstaltung des morgenden Abends will nun weiten Kreisen, auch solchen, die der neuen Sprache nicht selbst lernend näher zu treten wünschen, Gelegenheit geben, sich ein klares Bild von der Sache und ein selbstständiges Urteil darüber zu verschaffen. Sie will ferner den bereits Interessierten einen neuen Ansporn geben und Teilnehmer für den am 22. Oktober abends 8 1/2 Uhr in der „Elbterrasse“ beginnenden Esperanto-Anfängerkurs gewinnen. Möge der geplante Abend diesem wichtigen Kulturfaktor die Wege auch in unserer Stadt weiter bahnen helfen.

Die Grundlage für einen einträglichen Obstbau legen wir hauptsächlich mit der Beschaffung des richtigen Pflanzmaterials. Der Landesobstbauverein für das Königreich Sachsen, welcher schon seit Jahrzehnten bemüht ist, den Obstbau in jeder Beziehung zu heben, hält es zur jetzigen Pflanzzeit für dringend geboten, Grundbesitzer, die Neupflanzungen planen, auf die Wichtigkeit, nur das beste Pflanzmaterial zu verwenden, aufmerksam zu machen. Was nützen dem Baumbesitzer alle seine sonstigen Bemühungen und Kosten und wieviel Zeit verstreicht nutzlos, wenn nicht gesunde, wüchsige und sortentrichte Bäume gepflanzt werden. Ein guter Baum ist leicht zu erkennen an der frischen, also nicht demossenen oder gar borstigen Rinde des Stammes und der Äste; der letzte Jahrestrieb muß wenigstens 40 Zentimeter aufweisen, die Wurzelkronen soll frisch, mit möglichst vielen nicht zu starken Wurzeln ausgestattet sein. Die Bäume werden nur zu oft von dem Ausgraben aus der Baumschule bis zur Pflanzung unbilligerweise an der Luft belassen, die Wurzeln werden trocken und sterben eventuell auch ab. Viele minderwertige und unsachgemäß behandelte Bäume werden von Gärtnern und Gärtnern im Umherziehen zu billigen Preisen angeboten. Baumschulbesitzer, die infolge zu übergroßer Produktion die Bäume nicht rechtzeitig ablegen konnten, wodurch die Bäume die Wichtigkeit verlieren haben, die Rinde verlorne, der letzte Jahrestrieb kaum noch Fingerlänge erreichte, scheuen sich nicht, dieses minderwertige Material auf Auktionen zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Es ist daher zu warnen, diese schwindelartigen Bäume zu kaufen. In den meisten Fällen stehen sie jahrelang, ehe sie ins richtige Wachstum kommen und leisten nur ein dürftig gehaltenes Dasein, in sehr

wenigen Fällen wachsen solche Bäume nicht an. Immer aber ist damit Geld und Zeit verloren und darum ist solches Pflanzmaterial nicht wert, gekauft zu werden.

(Die Volkskammerdeputation der 2. Kammer zur Vorbereitung des Volkschulgesetzes beriet in ihrer gestrigen Sitzung zunächst über den Antrag der Abgg. Trüber und Schreiber (Konsero.) auf Gleichstellung der Lehrergelöhner und Uebernahme des Gehalts auf den Staat sowie über den in ähnlicher Richtung sich bewegenden Antrag Lange (Sog.) nach dem der über 25% der Gemeindefolgen hinausgehende Schulaufwand auf den Staat übernommen werden soll. Finanzminister v. Seydewitz erklärte dem Antrag Lange für unannehmbar; dagegen sagte er entgegenkommend in Bezug auf die nach der Regierungsvorlage entstehenden Mehrkosten die Uebernahme auf den Staat zu, während er sich zur Uebernahme von weiteren Mehrkosten, die im Falle der Uebernahme der Vorlage erwachsen würden, gleichfalls ablehnend verhielt. Schließlich wurden zwei Anträge Opitz (Konsero.) und Dr. Seyfert (Nat.) in einer nach den Vorschlägen der Regierung abgeänderten Fassung angenommen, in denen die Regierung ersucht wird, zum Zwecke der Vorbereitung eines Gesetzes über die Gleichstellung des Dienstverdiensts der Volksschullehrer in Stadt und Land die zur Gewinnung von Unterlagen für die Beantwortung der Frage, ob es sich nicht zur Durchführung dieser Gleichstellung empfiehlt, eine über das ganze Land sich erstreckende Beforschungskasse zu führen, Erhebungen anzustellen. Daraus wurden die Verhandlungen der Deputation bis auf weiteres vertagt, nachdem noch der Kultusminister Dr. Eck den Wunsch ausgesprochen hatte, es möchte das arbeitsscheue Werk der Deputation seinen Abschluß durch die Beschließung eines den Erwartungen der sächsischen Bevölkerung entsprechenden neuen Volksschulgesetzes finden.)

Am 14. und 15. Oktober tagte in den Räumen der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen zu Dresden die Kommission von Sachverständigen zur Vorbereitung der Entschlüsse in der Frage der Herabsetzung der Altersgrenze für den Bezug der Altersrente auf das 65. Lebensjahr. An der Sitzung nahmen als Kommissare teil Geh. Oberregierungsrat Dr. Beckmann (Berlin), Oberregierungsrat Dr. Hesse (Dresden), die Regierungsräte Dr. Turin und Pohl (Berlin) und der Mathematiker der Landesversicherungsanstalt Schlichter, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, Dr. Wagner. In der zweitägigen Besprechung wurden die Richtlinien einer der Reichsregierung zu empfehlenden Erhebung über die für die weitergehende soziale Fürsorge in Betracht kommenden Personen festgestellt. Es wurde eine völlige Uebereinstimmung der Sachverständigen über die zu ergreifenden Maßnahmen erzielt.

Oschlag. Mit den Fundamentierungsarbeiten für das König-Albert-Denkmal auf dem Altmarkt ist begonnen worden.

Dresden. Von seinem eigenen Befehlr. totesfahren wurde am Dienstag abend auf der Tharandter Straße in Borsdorf Planen der 47 Jahre alte verheiratete Botenjägermann Hermann Boden aus Döhlen. Ihm gingen, als er vom Wagen gestürzt war, die Räder des Lastwagens über Brust und Rücken, so daß das Genick gebrochen wurde. — Infolge eines Sturzes vom Wagen verstarb Mittwoch der in der Wotenhauerstraße wohnhafte 65 Jahre alte Maurer Dietrich Berger, der auf der Marschallstraße beim Absteigen vom Wagen so heftig mit dem Kopf auf das Pflaster schlug, daß der Mann die Bewußtlosigkeit verlor. — Das Landgericht verurteilte die Arbeiterin Emilie Therese Müller in Rabeburg, die aus Unvorsichtigkeit ihre 2-jährige Tochter in einen mit totem Wasser gefüllten Kessel fallen ließ und dadurch den Tod des Kindes herbeiführte, zu 6 Wochen Gefängnis.

Dresden. Am 21. Januar 1891 sandte die Firma L. u. C. Hardtmuth hier in Beantwortung einer Anfrage eine Postkarte an die Firma L. Linden, Bau- und Eisenbahnbau-Gesellschaft in Dürren (Schweiz). Ohne Aufklärung über die ganz außerordentliche Verpöschung wurde diese Karte der Firma erst jetzt, am 30. Sep-